

## SPIN-DGVB e.V. Deutsche Gesellschaft für Videobasierte Beratung

### ***VHT-Colloquiums-Reihe zur wissenschaftlichen Fundierung des VHT***

***mit Dipl. Psych. Udo Heimbürger, Mitbegründer VHT (1989) / SPIN- DGVB e.V.***

Das VHT-Colloquium soll dazu dienen in einen regelmäßigen fachlichen Gedankenaustausch über mögliche wissenschaftliche Fundierungen des VHT unter Video-Home-Trainer\*innen und anderen Interessierten, die videobasiert arbeiten, zu kommen.

Ziel ist es dabei zu schauen aus welchen wissenschaftlichen Fachdisziplinen Erkenntnisse zur Fundierung der praktischen Arbeit mit dem VHT geschöpft werden können.

Auf der Grundlage von ausgewählten kurzen wissenschaftlichen Texten, die allen zum vorherigen Literaturstudium bekannt gemacht werden, soll nach der Kurzpräsentation der Gedankenlinie des Artikels und möglichen Videobeiträgen über die Praxisrelevanz für das videobasierte Arbeiten in den fachlichen Austausch gekommen werden.

Längerfristig soll damit eine Grundlage dafür geschaffen werden, dass wir unseren VHT-Ansatz in bestehenden wissenschaftlichen Diskursen positionieren können und eigenständige Beiträge zur videobasierten Arbeit nach SPIN VHT anschlussfähig machen.

Aus folgenden Fachdisziplinen sollten kurze und auch längere Texte bearbeitet werden:

- Videographie / Visuellen Soziologie - der Disziplin, die sich meiner Ansicht nach am aktuellsten mit „unserer“ Videoarbeit beschäftigt
- Bildwissenschaften – sie liefern mehr Begründungen zu „unserem“ Motto: „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte!“
- Filmwissenschaften – Bewegtbilder haben eine höhere Wirkungskraft als (Stand-)Bilder. Was können wir für die Aufnahmesituation von Kameraleuten in unserer Arbeit übernehmen?
- Dokumentarfilmwissenschaft – Eigentlich entspricht unsere Arbeit sehr den Dokumentarfilmern, auch hier können wir aus vorliegenden Erfahrungen für unsere Videoaufnahmen viel lernen, bzw. können uns da spezifisch abgrenzen, weil wir auch direkt Rückschau halten mit den Aufgenommenen.
- Erfahrungen aus dem ethnografischen Filmen – Erste Verwendungen der Kamera fanden in Alltagssituationen in der Wissenschaft Ethnografie statt. Historische und aktuelle Erfahrungen sollte man nutzen.
- Filmwirkungsforschung – Unser Anspruch anspruchsvolle, schöne Bilder zu machen besteht, doch gibt es bisher nur wenige Aussagen und Begründungen welche Kriterien erfüllt sein müssen, damit man von „schönen“ Bildern sprechen kann.
- „Videotherapie“ – Seit den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts gibt es schon den Einsatz der Videokamera im klinisch-psychologisch-psychiatrischem Bereich. Historisch sich einsichtig zu machen, wie die Entwicklung vonstattengegangen ist, welche kreativ-spielerischen Entwicklungen es da auch gab und wo wir heute stehen, kann unseren Blickwinkel erweitern, uns anschlussfähig machen.

**Wann:** An jedem 3. Donnerstag im Monat 18 - 20 Uhr, kontinuierliche Teilnahme erwünscht!

Beginn: 24.8. / 21.9. / 19.10. / 16.11. (entfällt möglicherweise Gremientag) / 21.12.2023

Dipl. Psych. Udo Heimbürger Bergstraße 78 53359 Rheinbach  
Tel.: +49 2226 13000/ Mobil: +49 171 12 777 82

Mail: [Udo.Heimbuerger@t-online.de](mailto:Udo.Heimbuerger@t-online.de) / [Udo.Heimbuerger@gmail.com](mailto:Udo.Heimbuerger@gmail.com) / [Udo@Heimbuerger.de](mailto:Udo@Heimbuerger.de)

Konto IBAN: DE 65 3706 9627 0024 5940 17 Raiffeisenbank Voreifel eG

**Wo:** Online, Zoom-Plattform

**Wer:** Dipl. Psych. Udo Heimbürger, Klinischer Psychologe (BDP), Gesprächstherapeut (GwG), Verhaltenstherapeut (DGVT), VHT-Ausbilder und Supervisor (SPIN-DGVB)  
Verantwortliche Initiativ-Planung und Moderation

**Kosten:** 15 € / Termin / Wer eine Woche vorher auf mein Konto überweist, erhält die Texte in elektronischer Form

**Weiter Informationen und Anmeldung:** Udo.Heimbuerger@t-online.de

**1. Anschluss zu einer wissenschaftlichen Fundierung von VHT/MarteMeo: *Back to the roots (1992)***

– Ein Beitrag zur wissenschaftlichen Fundierung von P.M.A. Wels und A.J. Oortwijn (1992)

**In:** Video-Home-Training – Reader 1: Grundlagen zu Theorie und Praxis, S. 113-132.

Ergänzend: Wissenschaftliche Positionen bei MarteMeo und deutschsprachigen Wissenschaftlern (Bünder / Hawellek / Loosli). **Und: *Welchen Positionen können wir zustimmen, welche gehören zu unserem festen Wissensbestand, was ergänzen wir heute?***

**2. Anschluss zur *Videographie (2009)*:**

*Wolfram Fischer (2009)*: Rekonstruktive Videoanalyse. Wahrnehmungs- und interaktionstheoretische Grundlagen, Methoden

Aus der Visuellen Soziologie, dem wissenschaftlichen Feld, was sich aus meiner Sicht am meisten mit der Videographie auseinandergesetzt hat und in dem Text von Wolfram Fischer sogar das VHT in seinen verschiedenen Formen innerhalb dieser Wissenschaft einordnet.

Können wir die Typisierung des VHT und die Einordnung innerhalb der Visuellen Soziologie durch den Autor nachvollziehen?

**3. Anschluss zur *Videobasierten Beratung (Literatur von 2023)*:**

*Nadine Schaarschmidt (2023)*: Videobasierte Beratung. Videovermittelte Beratung im Vergleich zu Face-to-face-Settings. Hogrefe 2023 ISBN 978-3-456-86235-4

In der neuesten wissenschaftlichen Literatur mit „unserem“ Vereinsnamen wird auf die Deutsche Gesellschaft für videobasierte Beratung e.V. kein Bezug genommen.

**4. Anschluss an die *sozialwissenschaftliche Videoanalyse (2016)***

*Hubert Knoblauch/René Tuma (2016)*: Praxis, kommunikatives Handeln und die Videoanalyse der Videoanalyse;

**In:** Institut für Deutsch Sprache, Jahrbuch 2015; Hrsg. Arnulf Deppermann, Helmuth Feilke und Angelika Linke: Sprachliche und kommunikative Praktiken; Walter de Gruyter, Berlin, 2016; e-ISBN (PDF) 978-3-11-045154-2; Seite 229-250

**5. Anschluss an die *Frühe Geschichte der „Videotherapie“ (2018)***

*Jonathan Rozenkrantz (2018)*: Das Autopticon – Videotherapie und/als Überwachung;

**In:** Montage AV, 27.1.2018 Seite 171-189

**6. Anschluss an die *Videografie in der Schule (2016)***

*Regula Frankhauser (2016)*: Sehen und gesehen werden – Zum Umgang von Lehrpersonen mit Kamera und Videografie in einer Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung;

**In:** Forum Qualitative Sozialforschung (FQS) Volume 17, No. 3, Art 9; September 2016;

**7. Anschluss an die *Rolle der Kamera in der Aufnahmesituation (2021)***

*Paul Georigk, Kristin Weiser-Zurmühlen, Göntje Erichsen & Kathrin Wild (2021)*: Zur Einschätzung von

Reaktanz und Invasivität in videografische Daten. Ein kontextsensibler Ansatz zur Beurteilung der Kamerarolle in Aufnahmesituationen;

In: Forum Qualitative Sozialforschung (FQS) Volume 22, No. 2, Art. 3, Mai 2021

**8. Anschluss an die Videografie und Qualitative Sozialforschung (2013)**

*René Tuma, Bernt Schnettler, Hubert Knoblauch (2013):* Videographie, Springer, Seite 63-84

**und Videografie in Ausbildung und Praxisreflexion im Kita-Bereich (2022)**

Jörg Dinkelaker: Videografie (2022); <https://www.socialnet.de/lexikon/Videografie>

**9. Anschluss an die forschungsethischen und datenschutzrechtlichen Perspektiven auf Videografie an Schulen (2018)**

*Thomas Trautmann (2018):* Zur Vertretbarkeit von Video- und Audiografien an Schulen – Eine Betrachtung zur Erhebung im Unterricht aus forschungsethischer Perspektive, Seite 105-121

*Benjamin Manthey:* Datenschutzrechtliche Aspekte der Planung und Durchführung von Video- und Audiografien im Schulunterricht, Seite 123-143

*Magdalena Sonnleitner, Stefan Prock, Daniela Dietl:* Die Beteiligten informieren – aber wie? Informationsschreiben und Einwilligungserklärungen konkret, Seite 145-173

**Alle 3 Artikel in:** Magdalena Sonnleitner, Stefan Prock, Astrid Rank, Petra Kirchhoff (Hrsg.) (2018): Video- und Audiografie von Unterricht in der LehrerInnenbildung

**10. Anschluss an Erkenntnisse aus der Bild- und Filmwissenschaft – die Rezeptionssituation (2013)**

*Lars C. Grabbe, Patrick Rupert Kruse (2013):* Filmische Perspektiven holonisch-mnemischer Repräsentation – Versuch einer allgemeinen Bildtheorie des Films,

In: Image, Zeitschrift für Interdisziplinäre Bildwissenschaft, Ausgabe 17, Januar 2013, Seite 26-50

**11. Anschluss an professionelle filmischen Gestaltungsmittel, die wesentlich für das Gelingen einer Kommunikation zwischen Film und Zuschauer sind. (2013)**

*Ines Müller:* Bildgewaltig! Die Möglichkeiten der Filmästhetik zur Emotionalisierung der Zuschauer,

In: Image, Zeitschrift für Interdisziplinäre Bildwissenschaft, Ausgabe 17, Januar 2013, Seite 51-73

**12. Anschluss an das Spiegelphänomen Videospiegel (1999)**

Das Spiegelphänomen ist in den Psychotherapien und auch in der Entwicklungspsychologie ein breit beforschtes Wissensfeld, vom Videospiegel reden unsere Mütter sogar im Fernsehen (WDR).

*Ulrich Elbing, Jan Glasenapp, Barbara Moschner, Ulrich H. Rohmann (1999):* Spiegel als Mittel der Beziehungsgestaltung in der Therapie für Menschen mit geistiger Behinderung – Ein Überblick

In: Geistige Behinderung, 38 (1999) 4, S. 338-347

**13. Anschluss an die Praxis des Zeigens mit der Kamera (2013)**

*Carina, Jasmin Englert (2013):* Ein Schwenk sagt mehr als 1000 Worte – Die sich aus der Praxis des Zeigens entfaltenden Deutungsangebote der Kamera

In: Tuma, René & Lucht, Petra & Schmidt, Lisa-Marian: Visuelles Wissen und Bilder des Sozialen, S. 71-86